

Paradies



**JAHR
GANG
62** **BOTEI**

MITGLIEDERZEITUNG DER ABG PARADIES-BOHNSDORF 2021



In dieser Ausgabe:
nach
11 Jahren
wieder
hoch hinaus



Inhalt

- 2 Impressum
- 3 Begrüßung / Weihnachtsbotschaft
- 4 In eigener Sache
- 5 Zuwachs im Paradies
- 6 Nachgeforscht
- 6 Entdeckt
- 7 Jubilare 2021
- 8 Leben in der Genossenschaft - Leinen los
- 10 Nach 11 Jahren wieder hoch hinaus -**
- 11 Neubau im Paradies** - Tagebuch
- 13 Neubau im Paradies** - Geschichte
- 14 Hier spricht der Hausmeister
- 15 Baumaßnahmen / Instandhaltung 2021
- 16 Leben im Paradies - Sommerfest 2021
- 18 Impressionen
- 19 Bericht Geschäftsjahr 2020
- 21 Bericht Aufsichtsrat
- 22 Organe der Genossenschaft
- 22 Mitgliedschaft
- 23 Baugeschehen / Instandhaltung 2021
- 26 Leben in der Genossenschaft
- 27 Sport in der Genossenschaft
- 28 Verstorbene
- 29 Das Gartenjahr 2021
- 30 Wohnen und Leben im Kiez
- 31 Preisrätsel Nr. 62 / Auflösung Nr. 61

Impressum

Herausgeber

Arbeiter- Baugenossenschaft Paradies eG
Paradiesstr. 240
12526 Berlin
Telefon 030 6764433

Konzept

Sabine Grallert
Daniel Schulz
Steffen Hampe

Verantwortlich für den Inhalt

Daniel Schulz

Fotos

Anja Herzog
Daniel Schulz
Patrick Schielei
Regina Stelzer
Jens Münnich

Grafik und Layout

Regina Stelzer



fröhliche

WEI

NACHT

TEN

Das Paradies hat in diesem Jahr für die Meisten von uns weiter an Bedeutung gewonnen. Ein sicheres Zuhause zu haben, ist in Krisenzeiten ein besonders wertvolles Gut. Gespräche mit und Zuschriften von unseren Mitgliedern brachten dies immer wieder zum Ausdruck.

Die vorweihnachtliche Stimmung will auch in diesem Jahr nicht so richtig aufkommen, dominieren doch die Themen rund um Corona weiter unser aller Leben. Keiner hat erwartet, dass uns dies so lange begleitet.

Aber auch Traditionen gehören zur Weihnachtszeit und so erfreuen wir uns an liebevoll geschmückten Vorgärten, am Duft frisch gebackener Plätzchen, der durch die Häuser zieht und besinnlichen Melodien.

Greifen Sie öfter zum Telefon und halten Sie die Verbindung zu Verwandten, Bekannten und Freunden aufrecht!

Eine Geste, ein freundliches Wort unter Nachbarn im Treppenhaus, im Aufzug oder auf dem Weg sind wichtiger denn je. Niemand sollte sich in dieser Zeit einsam fühlen.

Geben Sie aufeinander acht!

Der Vorstand



In eigener Sache

Neue Struktur in unserer Geschäftsstelle

Bedingt durch das Ausscheiden von Frau Appel aus dem aktiven Berufsleben zum 31.12.2020 haben wir die Organisation innerhalb der Geschäftsstelle neu strukturiert. Viele Aufgaben, welche früher noch händisch erledigt wurden, nimmt uns die neue Software ab bzw. führt zu einer Verkürzung der Abläufe. Eine gegenseitige Ersetzbarkeit einzelner Stellen ist in unserer kleinen Genossenschaft notwendig und auch möglich, die Strukturen dazu werden flach gehalten.

Die Besetzung ist wie folgt:

Frau Fenske:

Sekretariat, Telefonservice, Kundenkontakte, Aufnahme von Störungsmeldungen

Herr Hentschel:

Technisches Bestandsmanagement, Auftragsabwicklung Instandsetzung, Hausmeister

Herr Schäfer:

Hausmeister, Objektbetreuung

Frau Grabsch:

Buchhaltung und Betriebskostenabrechnung

Frau Gröschler:

Mietenbuchhaltung, Mahnwesen, Mietverträge

Frau Gröschler wird, bedingt durch Elternzeit, voraussichtlich noch einen längeren Zeitraum nicht im Unternehmen sein, wir haben uns um Ersatz bemüht. Bei auftretenden Fragen können Ihnen Frau Fenske bzw. Frau Grabsch weiterhelfen.

Thema Wohnungsvergabe:

Hier sind die Kollegen Fenske, Hentschel und Schäfer aussagefähig.

Die Warteliste auf Wohnraum wurde überarbeitet. Anträge, welche sehr alt waren, neu abgefragt und erfasst.

Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Wohnraum fällt innerhalb der Vorstandssitzung.

Ab dem 01.01.2022 werden wir dazu übergehen, die Wohnungsabnahmen digital durchzuführen.

Dabei wird der Zustand der Wohnung elektronisch vor Ort über ein Tablet erfasst, und die Wohnungsbestandteile können live im System eingesehen und gepflegt werden. Am Ende der Abnahme können alle Beteiligten auf dem Tablett unterschreiben und die Protokolle werden umgehend per E-Mail verteilt.

Dadurch können unseren Dienstleistern wie z.B. Techem die Daten zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Mitte des Jahres 2022 werden wir in unsere neue Geschäftsstelle in der Paradiesstraße umziehen. Eventuell ergibt sich dann noch einmal die eine oder andere Feinabstimmung bei der Verteilung der Zuständigkeiten. Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden.



In eigener Sache - wichtiger Hinweis

Bleiben Sie mit uns in Kontakt - Angaben aktuell halten

Bitte halten Sie uns bei Änderungen zu den Daten, die Sie uns als Kontaktmöglichkeit übermittelt haben, immer auf dem Laufenden.

Änderungsmitteilungen von Telefonnummern, Handynummern oder E-Mail-Adressen sind besonders wichtig. Auch Namensänderungen bei Heirat oder Scheidung sollten zeitnah mitgeteilt werden. Die Daten sind wichtig, um mit Ihnen in Kontakt zu bleiben.

So werden Termine für Reparaturen oder ähnlichem ausschließlich auf telefonischem Wege abgesprochen. *Hier stets aktuell zu bleiben ist besonders in Zeiten von Corona wichtiger den je.*

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

ABG Paradies



Zuwachs im Paradies

Herzlich willkommen im Paradies!

Wir freuen uns, in diesem Jahr sieben neue Erdenbürger in unserer Genossenschaft begrüßen zu dürfen. Liebe Eltern!

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes!

Als kleinen Willkommensgruß haben wir einen Gutschein*) in Höhe von 20,00 EUR vorbereitet.

Bitte melden Sie sich bei uns, um diesen in Empfang zu nehmen.

**) Das Begrüßungsgeld entfällt nach Ablauf von 6 Monaten seit der Geburt Ihres Kindes.*

Und an alle zukünftigen Eltern: Melden Sie sich bei uns!



Anneliese Grabsch



Kalea Muche



Merle Ruby Kopp



Ariane Reimer



Emilia Schulz



Lilli Jasmin Malinski



Ole Stockmann



Nachgeforscht im Paradies

Geschichte der Buntzelstraße

Die Straße die am alten Dorfplatz von Bohnsdorf beginnt und in Richtung Grünau bis zum Bohnsdorfer Kreisel verläuft, trägt ihren Namen seit 1905.

Der eigentlich Namensgeber ist Max Buntzel, * 1850, + 1907, er war Grundbesitzer und Gartenbaudirektor.

Der königliche Gartenbaudirektor Buntzel stammte aus Oberschöneweide, wo er am Spreeufer ausgedehnte Ländereien besaß. Er erwarb in den Jahren nach 1890 Grund und Boden um den zwischen Altglienicke und Bohnsdorf gelegenen Falkenberg. Er legte dort eine Baumschule an und erbaute auf der Anhöhe 1898 eine Villa (heute Buntzelstraße 3), weshalb der Falkenberg im Volksmund auch „Buntzelberg“ genannt wird. Buntzel erwarb sich als Unternehmer und als Mitglied des Kreistages im Landkreis Teltow Verdienste um die Entwicklung der

Landgemeinden Altglienicke und Bohnsdorf. Infolge seines kostspieligen Lebenswandels war Buntzel nach 1902 gezwungen, seinen Besitz zu verkaufen. Das „Buntzelschloß“ wechselte mehrmals den Besitzer, ehe es 1924 vom St.-Hedwig-Krankenhaus erworben wurde, welches hier das Krankenhaus Hedwigshöhe errichtete. 36 Hektar seiner Baumschule erwarb damals unsere Arbeiter-Baugenossenschaft *Paradies eG*, die das Gelände parzellerte und bebaute.

Am 10. April 1931 wurde die Bahnhofstraße in die Buntzelstraße einbezogen. Ihr Verlauf entsprach dem heutigen Teilabschnitt der Buntzelstraße zwischen dem Bohnsdorfer Dorfplatz und der Grottewitzstraße. Bis 1938 gehörte die Buntzelstraße zum damaligen Bezirk Köpenick.



Im Kiez entdeckt

Mit Bauer Bon begann es um das Jahr 1200. Zu einer Zeit, als sich Luchs, Wisent und Bär in den Wäldern umhertrieben, gründete jener Mann das Dorf Bohnsdorf, das unterdessen ein Ortsteil unseres Bezirks ist.

Am Dorfanger von Bohnsdorf, etwas versteckt auf zwei alten gepflasterten Höfen findet der aufmerksame Fußgänger zwei Raritäten, die in Berlin einzigartig sind: die Taubenhäuser.

Einst war es Wahrzeichen für Wohlstand und gesellschaftliches Ansehen, und wurde mit Wappen und Ornamenten verziert.



Dorfplatz 3



Dorfplatz 8

Beide Exemplare stehen heute noch im Dorfkern, eines davon mit einer Wetterfahne von 1894 auf dem Dach, das andere Haus aus dem Jahre 1910. Darunter wohnt ein Taubenpärchen, das erst kürzlich zugezogen ist.

Mit etwas Glück ist bei einem Besuch der Zugang zum Hof offen und man kann die alten Gebäude in Augenschein nehmen. Falls nicht sieht man sie aber auch von der Straße aus bei einem Blick über das Tor. Die Taubenhäuser und auch die umliegenden Gebäude werden übrigens in der Liste der Baudenkmäler und der gesamte Bereich des Dorfplatzes als Ensembles in der Berliner Denkmalliste geführt.





Jubilare

Herzlichen Glückwunsch zum ...

70. Geburtstag

Günther Schellongowski, Barbara Spigaht, Ute Voltz, Rainer Hofmann, Hannelore Schönicke, Cornelia Seewald, Regina Voigt, Andre Beyer, Hans-Peter Neugebauer, Ralf Sitte, Sonja Blumenstein, Evelyn Köhler, Christina Seiffert, Doris Amberg, Karin Hahn

75. Geburtstag

Jürgen Paasch, Brigitte Much, Ellen Schreier, Baerbel Lange, Joachim Utech, Jutta Hahn, Dorit Ziegler, Ingrid Großklaus

80. Geburtstag

Edda Eggert, Doris Heinrich, Monika Engel, Rudolph Krah, Wolfgang Raasch, Peter Schadetzky, Christa Striegler, Helga Ringmann, Jürgen Schietzel, Christa Wolter, Ralf-Jürgen Matte, Renate Haase, Karl-Heinz Zielke, Klaus Reinhardt, Brigitte Steffenhagen, Brigitte Pietschke, Wolfgang Heilscher, Wolfgang Wilde, Heidemarie Brehmer, Ingeborg Dörtler, Ralf Sommer

85. Geburtstag

Horst Hildebrandt, Charlotte Spenger, Sieglinde Guski, Manfred Eggert, Erika Schwarz, Christel Stahl, Gisela Uckert, Gertraud Pomrenke, Ruth Hain, Ingeburg Kühne, Imgard Pufal, Helga Klein, Dorit Meier, Wilfried Schoop

90. Geburtstag

Dieter Glasse, Lilli Kleemann

91. Geburtstag

Anita Weck, Imgard Fechner, Willi Pälchen, Brunhilde Apel, Margot Menschel

92. Geburtstag

Heinz Prohl, Gertrud Lossin, Alfons Tolksdorf, Ingrid Müller, Manfred Habermann, Helga Wagner

93. Geburtstag

Else Degel, Ursula Pockrandt, Gerda Preßler, Gisela Clauß

94. Geburtstag

Ruth Arndt

95. Geburtstag

Dr. Lothar Walter

98. Geburtstag

Käthe Kliemann, Kurt Nicolai





Leben in der Genossenschaft

Leinen los... Schiff Ahoi. Endlich geht es wieder los!

Seit über einem Jahr arbeite ich jetzt in der Geschäftsstelle unserer Genossenschaft. Die Legenden, die sich um die Dampferfahrt der Senioren ranken, wurden mir gleich in den ersten Tagen ausführlich geschildert. Leider fiel dann mit dem Lockdown-Stillstand 2020 buchstäblich alles ins Wasser. Dieses Jahr war für mich die Premiere. In die Vorbereitung war ich aktiv eingebunden. Die Abstimmungen mit Kapitän Karamol liefen routiniert ab, man kannte unsere Wünsche und wir wussten, was möglich ist, also eigentlich alles wie immer.

Viel aufregender waren dann schon die Fragen - Wer und wie viele gehören zum Personenkreis der „Berechtigten“? Wie viele Plätze sind überhaupt vorhanden? und vor allem wer darf diesmal mitfahren? Letztendlich musste darüber das Los entscheiden. Wir werden bemüht sein, dass in der Zukunft jeder einmal mitfahren darf, was im Umkehrschluss bedeutet, dass jeder auch einmal aussetzen muss.



Bewegt haben mich die Probleme, die der Lockdown für die MS „Alexander“ und seine Crew mit sich gebracht haben. Der gesamte Schifffahrts-Tourismus kam zum Erliegen. Ein Jahr ankerten die Schiffe ungenutzt und die Kosten liefen weiter. Arbeitsplätze waren gefährdet und um zu überleben, mussten letztendlich einige davon abgebaut werden. Leider blieb auch die Mannschaft von Kapitän Karamol von personellen Verlusten nicht verschont.

Erst in diesem Jahr nach Pfingsten durfte die

MS Alexander ihre beliebten Touren wiederaufnehmen. Nicht nur die Crew freute sich riesig darüber, endlich unsere Baugenossinnen und Baugenossen wieder an Bord begrüßen zu dürfen, sondern auch wir aus dem **Paradies** waren sehr froh, in diesem Jahr wieder in See zu stechen zu dürfen. ►



Am 1. Sept./10.⁴⁵ hieß es endlich wieder: *Leinen los!* In den Tagen vor der Dampferfahrt war ich wegen des Dauerregens etwas beunruhigt. Allerdings wurde mir gesagt, wenn wir mit der *MS Alexander* unterwegs sind, hat es noch nie geregnet. So war es dann auch. Bei lockerer Bewölkung, mit etwas Wind vermischt und einigen Sonnenstrahlen, starteten wir am Fähranleger in Grünau unsere etwa vierstündige Schiffstour.

Wir steuerten zunächst in Richtung Altstadt Köpenick, Großer Müggelsee durch die Kanäle Neu Venedigs, wo wieder die idyllischen und liebevoll gestalteten Wassergrundstücke bewundert werden konnten, über Rahnsdorf zum Dämeritzsee, durch den Gosener Kanal in den Seddinsee und über die älteste Ruderregattastrecke Deutschlands - wieder zurück zur Anlegestelle nach Grünau.

Für das leibliche Wohl war - wie gewohnt - gesorgt. So wurden wahlweise traditionell der Matjes, Gulasch mit Rotkohl oder Frikassee serviert, als Dessert ließen wir uns Pflaumenkuchen mit Streuseln oder einen Eisbecher mit Blaubeeren und Schlag Sahne schmecken. Bei einer Tasse Kaffee, einer Weinschorle oder einem Gläschen Bier wurde gut gelaunt geschnackt, der Moderation des Kapitäns gelauscht oder einfach nur der Blick aus dem Fenster oder über die Reling genossen.

Besonderheit in der diesjährigen Runde war die rührende Rede unseres Baugenossen, Herrn Norman Dunsing, der seine Wohnung in Bohnsdorf verlässt und sich bei allen für die schönen gemeinsamen Jahre in unserer Genossenschaft bedankte.

Er krönte seine Rede mit einem wundervollen Gedicht von Joachim Ringelnatz:



An meine Kollegen

*Liebe Freunde, wenn wir weiter reisen
Wie bisher auf redlichen Geleisen,
Dass die Freundschaft uns am höchsten steht,
Ach, dann werden wir etwas erleben –
Was auch immer sich begeben
Mag-, etwas was nie vergeht.*

*Jeder soll sein Schlechtes unterdrücken.
Jeder soll sich für den andern bücken.*

Achtmal Freude minus achtmal Leid.

Jeder Sorge, dass er nichts bereue.

Denn fürs Alter sammeln wir das Neue. –

Und ich dank euch, dass ihr mit mir seid.

An dieser Stelle, lieber Herr Dunsing, vom Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle nochmals herzlichen Dank an Sie und alles erdenklich Gute. Viel Freude in Ihrem neuen Wohnumfeld, viele zufriedene Jahre bei vor allen Dingen bester Gesundheit!

Für genau 50 Jahre Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft gratulierten wir herzlich Frau Elke Strehlow und freuten uns, Ihr an Bord persönlich unsere Glückwünsche und ein kleines Präsent überreichen zu können.

Frau Edda Eggert und Frau Angelika Kaiser gehören in diesem Jahr ebenfalls zu Mitgliederinnen, die 50 Jahre dabei sind. Leider konnten die beiden Damen in diesem Jahr nicht mit an Bord kommen. Unsere Glückwünsche haben wir ihnen anschließend zukommen lassen.

So endete diese schöne Fahrt gegen 15.⁰⁰ Den vielen Danksagungen und positiven Rückmeldungen nach unserer Schifffahrt entnehmen wir, dass es allen viel Spaß gemacht hat.

Es war ein sehr schöner und gelungener Tag. Vielen Dank an Herrn Karamol und seine Besatzung für die tollen Stunden und auf Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt:

Leinen los – Schiff ahoi!



PS: Jetzt verstehe ich auch einige der aufgeregten Anrufer, die diesmal keine Einladung erhalten haben. Man verpasst wirklich ein besonderes Erlebnis.

Katrin Fenske



Nach 11 Jahren wieder hoch hinaus - Neubau im Paradies

Aus dem Tagebuch unseres Neubaus

Januar 2021

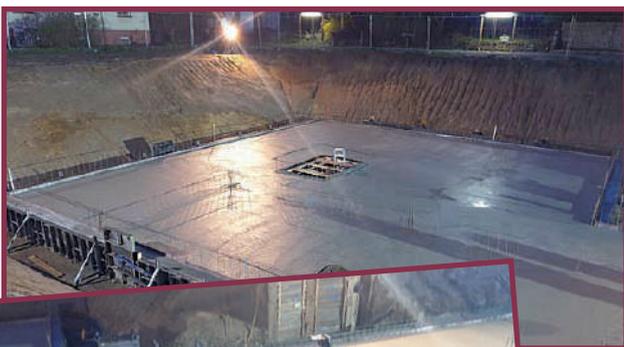
Es ist Winter und zum Glück liegt noch kein Schnee. Das Ausschachten der Baugrube hat begonnen. Die im Dezember letzten Jahres noch eingebrachte Hochdruckinjektion hat das Fundament stabilisiert. Leider ist die Giebelwand, welche nach dem Krieg errichtet wurde nicht stabil genug. Hier zeigen sich erste Risse und wir müssen nochmals zusätzliche Maßnahmen ergreifen.

Februar 2021

Eine leichte Schneedecke liegt und wir sind dankbar, das es nicht noch mehr wurde. Die Giebelseite bekommt nun ein Korsett, damit die weitere Stabilität gewährleistet ist. Leider zeigen sich im Bestandsgebäude doch erhebliche Risse.

März 2021

Da eine Trinkwasserdruckleitung im Baufeld „übersehen“ wurde, muss noch ein zusätzlicher Verbau entlang der Quaritzer Straße errichtet werden. Dadurch kommt es leider nochmals zu weiteren Verzögerungen, parallel wird die Baugrube weiter ausgehoben. Grundmauern des ursprünglich an dieser Stelle stehenden Hauses kommen zum Vorschein und stellen uns vor neue Probleme.



April 2021

Die Bodenplatte wird eingebracht und ein erster Lichtschein erscheint am Horizont. Jetzt ist wohl das Schlimmste überstanden und es geht voran. Buchstäblich in letzter Minute erhielten wir eine Sondergenehmigung für Nachtarbeit, um unsere Bodenplatte ordnungsgemäß glätten zu können. Am 27. April 2021 findet coronabedingt in kleinem Kreis die feierliche Grundsteinlegung statt. Von nun an kann es nur noch aufwärts gehen.



Mai 2021

Jetzt wird die erste Decke gegossen und der Keller ist damit im Rohbau vorhanden. Die ersten Treppenteile werden eingehängt und unser Rohbau beginnt zu wachsen. Nun sind die größten unkalkulierbaren Probleme beseitigt. ▶





Neubau im Paradies - Nach 11 Jahren wieder hoch hinaus

Juni 2021

Die Wände des Erdgeschosses werden gestellt und langsam erkennt man die Umrisse für die zukünftige Geschäftsstelle. Ende Juni wird die Decke des Erdgeschosses gegossen und das Baugerüst um eine Ebene erhöht. Nun wird alle 4-5 Wochen ein weiteres Geschoss entstehen.



Juli 2021

Das 1. OG wird errichtet und ist zum Ende des Monats fertig. Die Decke konnte am 26.07. gegossen werden. Das Gebäude erhält die ersten Anschlüsse wie Strom, Gas, Wasser, Telefon und auch Abwasser.



August 2021

Am 19.08.21 wird die Decke des 2. OG gegossen und es geht nun weiter gut voran. Umgehend wird auch wieder das Gerüst um eine Ebene erhöht und wir kämpfen derzeit mit Lieferproblemen bei der Fensterfirma. Zwischenzeitlich gab es Probleme im Bereich Dachstuhl - die Holzpreise sind förmlich explodiert. ▶





Neubau im Paradies



September 2021

Am 24.09. wird die Decke des 3. OG gegossen und langsam nimmt das Gebäude Gestalt an. Die Probleme mit den Fenstern sind gelöst und die ersten Lieferungen treffen ein. Gerade noch rechtzeitig, damit sie mit dem Kran in das Gebäude gehoben werden können, bevor ein neues Geschoss entsteht.



Oktober 2021

Für den Dachstuhl und das Dachgeschoss in Holzbauweise ist eine neue Firma gefunden worden und es geht weiter gut voran. Weitere Fenster wurden geliefert und am 22.10. wurde die Decke des 4. OG gegossen. Nun werden nur noch die Treppenhäuser und Aufzugschächte in Beton weitergeführt, der Rest erfolgt in Holzbauweise.

November 2021

Bis Ende November sollen die Arbeiten an der letzten Betondecke abgeschlossen sein und auch die Vorarbeiten zum Aufstellen des Dachschosses. Die Schlosserei liefert die Halterungen für das Geländer am Dach und die Sanitärfirma und die Elektriker haben ihre Arbeiten aufgenommen.



Dezember 2021

Alles wird darangesetzt, das Gebäude winterfest zu machen und auch das Dach noch rechtzeitig aufzubringen. So können in der kalten Jahreszeit auch die Ausbaurbeiten im Innenbereich weiter gehen. Wenn alles so gut weiterläuft wie bisher, werden wir im Mai 2022 fertig sein.





Neubau im Paradies

Unser Neubau in der Paradiesstraße / Quaritzer Straße und sein geschichtlicher Hintergrund

1939 begann der Zweite Weltkrieg. Zum Ende hin trieben die Alliierten die deutsche Wehrmacht wieder in ihr eigenes Haus zurück. So kam es dann auch, dass im Jahr 1942 in Bohnsdorf in der Paradiesstraße Häuser durch Bombenangriffe der Alliierten zerstört worden sind. Leider ließen so manche Bewohner dabei ihr Leben.

Eines dieser mehrgeschossigen Häuser stand auf dem heutigen Baugelände.

Es beinhaltete neben Wohnungen, ein Geschäft des Konsums und die Geschäftsstelle der Genossenschaft. Durch den Bombenangriff wurde praktisch alles in Schutt und Asche gelegt. Im Feuer überlebte lediglich ein Stahlschrank mit wichtigen Akten.

Zu diesem Zeitpunkt war ich gerade 3 Jahre alt und saß mit vielen Baugenossinnen und Baugenossen meines Alters nur „wenige Schritte“ davon entfernt in einem Luftschutzkeller.

Nach der Wende 1990 und der Realisierung wichtiger Bauaufgaben verfestigte sich der Entschluss, anstelle des zerstörten ein neues Gebäude zu errichten. Verlockend erschien auch der Gedanke, die Geschäftsstelle unserer Genossenschaft wieder dort einzurichten, wo sie sich vor dem Krieg befunden hat.

Am 27. April 2021 war es dann soweit. 79 Jahre nach der Zerstörung des Gebäudes, haben wir unseren Grundstein für den Neubau eingebracht.

Im Auftrag des Vorstandes durfte ich, als Maurer, den Grundstein mit Beton einmauern. Ich habe es in Würdigung meiner gleichaltrigen Baugenossinnen und Baugenossen getan, die selbst alle viel entbehren mussten und viel für die Genossenschaft geleistet haben. Meine Hochachtung gilt all denen, die diesen schönen Schritt in die Zukunft nicht mehr miterleben konnten.

Harald Hampe



Ruine der Paradiesstraße 258 mit Geschäftsstelle der Genossenschaft

Nach dem Ende des Krieges wurden mit wenigen Mitteln die angrenzenden Häuser, Quaritzer Str. 56 und Paradiesstraße 254 wieder bewohnbar gemacht, sowie die jetzt freien Flächen geplant und später für Garagen genutzt.



Die Geschäftsstelle der Genossenschaft brachte man in einem Reihenhaus der Dahmestraße unter und später in zwei Wohnungseinheiten der Paradiesstr. 240.



Zeitkapsel kurz vor dem Einbringen in den Beton





Hier spricht der Hausmeister

Wir Hausmeister - für Sie unterwegs im Paradies!



Unsere tägliche Arbeit trägt hauptsächlich dazu bei, dass Sie sich als Mieter der Genossenschaft zu Hause fühlen!

Wir kontrollieren die allgemeine Ordnung und Sauberkeit in den Häusern und des dazugehörigen Umfeldes und helfen dabei, (technische) Probleme zu lösen.

Kleinreparaturen, Wartungsarbeiten und Wohnungsentkernungen übernehmen wir ebenso wie vorbereitende Arbeiten für unsere Handwerksfirmen. Dadurch sparen wir Kosten!

Wir planen jeden Morgen unseren Tagesablauf und haben einen abgesteckten Arbeitsplan, der es nicht immer erlaubt, uns sofort um individuelle Anliegen zu kümmern. Die zu erledigenden Arbeiten teilen wir nach Dringlichkeit ein. Auch wenn Sie annehmen, Ihr Anliegen ist sehr dringlich und Sie sich vielleicht manchmal wünschen, dass dies als erstes abgearbeitet wird – seien Sie sich sicher, dass wir die Abarbeitung sehr genau abwägen und planen.

Ein kritischer Hinweis sei uns erlaubt – wir sind nicht für das Aufräumen und Sauberhalten der Müllhäuser zuständig und auch nicht dafür, falsch entsorgten Müll, wie z.B. Sperrmüll, zu entfernen. Dies beansprucht wertvolle Zeit und verursacht zusätzliche Kosten. Nutzen Sie hier bitte die Angebote der BSR.

Natürlich sind wir Ihre Ansprechpartner für Ihre Belange, Probleme, Anliegen, allerdings möchten wir nicht als Schlichter bei nachbarschaftlichen Auseinandersetzungen fungieren.

Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass wir uns im täglichen Arbeitsalltag im Gelände nicht alle auf Zuruf geäußerten Hinweise, wie z.B. defekte Beleuchtungen oder Zaunlatten, merken können.

Mängel und Schäden oder sonstige Anliegen melden Sie bitte telefonisch oder per E-Mail in unserer Geschäftsstelle. Diese Informationen erreichen uns dann zügig.

Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihr Verständnis.

Ihre Hausmeister
René Schäfer und Thomas Hentschel





Baumaßnahmen in der Greifswalder Straße

Dachsanierung Greifswalder Straße

Mit unserem Bauvorhaben *Greifswalder Straße* sind wir in den letzten Jahren leider nicht viel weiter gekommen.

Im Zuge der Erneuerung werden dort im Dachbereich zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen entstehen. Dazu waren umfangreiche Vorplanungen notwendig und bis zur Erteilung der Baugenehmigung durch das Bezirksamt ist sehr viel Zeit vergangen.

Als uns diese endlich vorlag, hatte uns auch schon der Mietendeckel eiskalt erwischt und das Geld wurde an anderer Stelle dringender benötigt.

Nun ist seit Sommer 2021 der Mietendeckel gekippt und wir haben dieses Thema wieder aufgreifen können. Derzeit erarbeiten wir den Zeitplan für 2022 und dann wird es endlich losgehen. Im ersten Schritt erhält das Haus ein neues Dach und in diesem Zusammenhang die Fassade auch einen neuen Farbanstrich.



Der jahrelange Verkehr in der Greifswalder Straße, sowie die ungefragten „Gestaltungen“ von Mitmenschen die fremdes Eigentum mißachten, haben an der Fassade ihre unerfreulichen Spuren hinterlassen.

Wir freuen uns schon darauf, wenn das Haus wieder in neuem Glanze erstrahlt. Der Dachgeschossinnen-ausbau soll dann im Jahr darauf stattfinden. Insgesamt sind für das Projekt ca. 350 T€ veranschlagt.





Leben im Paradies - Sommerfest 2021

Ein Resümee vom diesjährigen Sommerfest in Bohnsdorf

Endlich, nach einer einjährigen, coronabedingten Pause fand am Nachmittag des 21. August 2021 unser beliebtes Sommerfest in der Dahmestraße wieder statt.

Um es vorweg zu nehmen..... unser Bezirksbürgermeister Herr Oliver Igel bedankte sich explizit dafür, dass sich die Organisatoren, insbesondere Herr Schielei, nicht durch Auflagen und ständig wechselnde Rahmenbedingungen davon abhalten ließen, dieses Fest stattfinden zu lassen. Er betonte in seiner Begrüßung die Bedeutung solcher Straßenfeste und dankte dem Kiezclub, der ABG „Paradies“, dem Förderverein der freiwilligen Feuerwehr Bohnsdorf, der BSR und der Firma Berlin Recycling für ihr Engagement.

Zu danken ist vor Allem auch den Mitgliedern des Kiezclubs, welche sehr liebevoll und mit großen Mühen dieses Fest vorbereitet haben. Das fing mit dem Aufstellen von Bänken an und ging über Kaffee kochen und Kuchen backen bis hin zur Standbetreuung.

Grundvoraussetzung für das Gelingen des diesjährigen Festes war das Einhalten aller Sicherheitsauflagen und strikte Kontrollen an den Zugangsstellen. Mit dem regen Markttreiben und einem abwechslungsreichen Programm für alle Altersgruppen kam ein richtiger Volksfestcharakter auf.



Ja, es bedeutet uns sehr viel und macht uns stolz, dass Herr Igel sich alle Jahre die Zeit nimmt, unser Fest zu besuchen – zumal in diesem Jahr unzählige Wahlveranstaltungen stattfanden.

Dem hartnäckigen Beharren des Kiezclubleiters, Herrn Schielei und dem Mitziehen der genannten Sponsoren ist es zu verdanken, dass wir unser diesjähriges Kinder- und Familienfest wieder bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung feiern konnten.

Offenbar ist der Name „Paradies“ Programm, denn bei unseren bisherigen 9 Kiezfesten schien immer die Sonne.

Die Mitglieder der Tanzgruppe des Kiezclubs Bohnsdorf durften nach langer Pause und Abstinenz wieder ihr Können auf der Bühne unter Beweis stellen. Der Spass am gemeinsamen Tanzen ist eine enorme Motivation für die Seniorinnen und Senioren aus Bohnsdorf.

Hartmut & Mandy begeisterten mit „Berliner Gasenhauern“ und viele der Gäste waren erstaunlich textsicher. ►





Leben im Paradies - Sommerfest 2021

Einen Großteil des Programms bestritt „Frank mit seinen Freunden“ von Radio Teddy.

Vor Allem das Zappeltier fand großen Anklang bei den Kleinen und viele neue Freunde.

„Tonnen Paule“ bastelte im Akkord Luftballontiere und beim Kinderschminken mussten schon Wartenummern vergeben werden. Die lustigen Gesichter danach machten das Treiben noch bunter.

Es war schön, nach so einer langen Zeit wieder viele lachende Gesichter zu sehen und die tolle Stimmung zu genießen.

Selbstverständlich kam auch die Gastronomie nicht zu kurz. Bei leckerem Gegrillten und gut gekühlten Getränken konnte man die Sorgen des Alltags leicht für ein paar Stunden vergessen.



Krönender Abschluss unseres 9. Bohnsdorfer Kiezfestes war der Auftritt von Deutschlands bekanntestem Roland-Kaiser-Double Steffen Heidrich.

Nun wurde sogar fleißig das Tanzbein geschwungen und wir hatten das perfekte Kaiser-Mania-Flair, ohne dafür an die Elbwiesen fahren zu müssen.

Unser Fest war, vielleicht auch wegen des langen Entzugs, besonders schön und gelungen. Es hat uns wieder einmal gezeigt, dass wir in Bohnsdorf nicht nur eine Adresse, sondern ein Zuhause haben.

Ein herzliches Dankeschön allen Organisatoren, Mitgestaltern, Helfern und Sponsoren!!!

Hoffen wir, dass wir alle gesund bleiben und im kommenden Jahr unbeschwert unser 10. Kiezfest feiern können.

Sabine Grallert



Impressionen aus unserem Kiez



Wie immer an dieser Stelle rücken wir für Sie aufgespürte, interessante und schöne Impressionen aus unserem Kiez in den Focus

Im Sommer 2021, bei traumhaften Wetter, entstand auf unserer Baustelle in der Paradiesstraße von unserem Baustellenkran aus, dieses Foto. So schnell wird sich also nicht noch einmal die Möglichkeit ergeben, ein so schönes Panorama von unserem Paradies aufzunehmen. Man erkennt sehr schön in welchem grünem Fleck am Rande von Berlin wir hier wohnen und leben. Es sollte unser aller Ziel sein, diesen Ort weiter lebenswert zu gestalten und zu erhalten!

Aufruf!

Zur Belegung des Inhaltes unseres *ParadiesBoten* sind wir sehr daran interessiert, aus dem genossenschaftlichen Leben unserer Mitglieder Gedanken, Hinweise und Beiträge sowie Bildmaterial zu erhalten.

Für die Aufarbeitung unserer Geschichte wären wir auch für Fotos und Dokumente aus den Anfängen unserer Genossenschaft sehr dankbar.

Melden Sie sich im Büro oder sprechen Sie einen ParadiesBoten-Mitarbeiter/in an, wenn Sie sich im Paradies begegnen.....DANKE

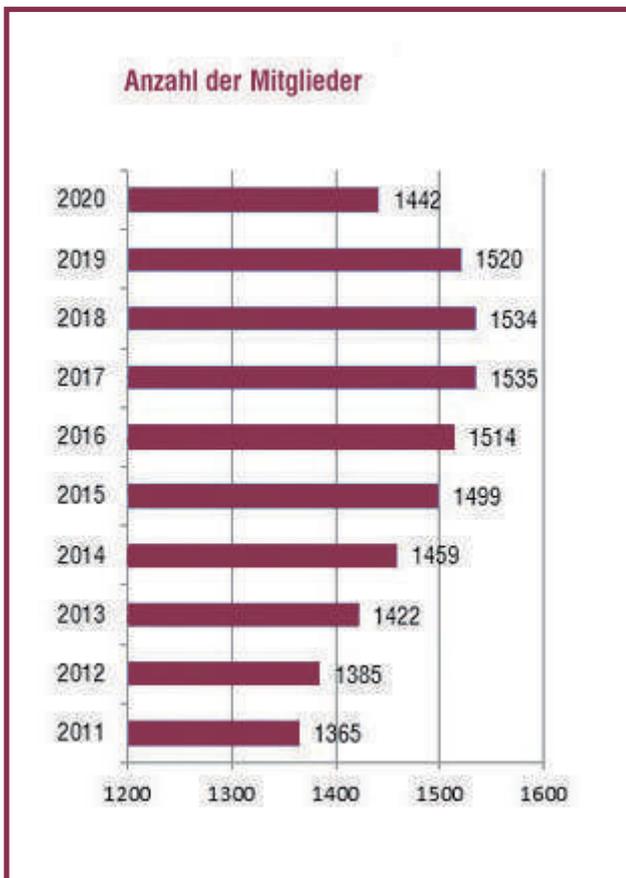


Bericht über das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

| | |
|----------------------------------|-------|
| Anzahl der Mitglieder | 1.442 |
| Anzahl der eigenen Wohneinheiten | 772 |
| Anzahl der Gewerbeeinheiten | 10 |
| Verwalteter Bestand | 35 |

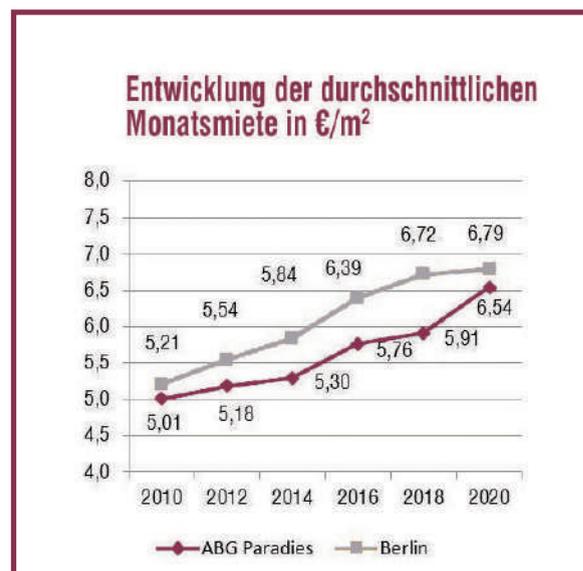
Die Genossenschaft zeichnet sich durch wirtschaftliche Beständigkeit, ein soziales Engagement und einen mitgliederorientierten Service aus. Es wird eine gute und bezahlbare Wohnqualität in intakten Wohnumfeldern mit gepflegten Nachbarschaften und sozialem Zusammenhalt unter den Mitgliedern angeboten. Unsere Genossenschaft steht auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament.



Entwicklung der Mitgliederzahlen der letzten 10 Jahre

2. Vermietung

Die durchschnittliche Wohnungsmiete in 2020 betrug 6,54 €/m² (Vorjahr: 6,07 €/m²). Im Vergleich dazu liegt die durchschnittliche Nettokaltmiete (ohne Heizung und Betriebskosten) in Berlin in 2020 schon bei 6,79 €/m² (Quelle: Statista). Damit verfügt die Genossenschaft entsprechend ihrer satzungsmäßigen Zielstellung über eine moderate Mietpreispolitik mit bezahlbaren Mieten, die sich stetig unter dem Durchschnittsniveau im Land Berlin bewegen.



Vergleich der Entwicklung der Durchschnittsmiete mit dem Land Berlin



3. Investitionen

Die aus den Mieteinnahmen zur Verfügung stehenden Mittel wurden zielgerichtet so eingesetzt, dass sie unmittelbar den Aspekt der ständigen Modernisierung unseres Wohnungsbestandes, insbesondere bei Wohnungswechseln, Rechnung tragen. Ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Genossenschaft.

Im Geschäftsjahr wurden 1.221,1 T€ für Modernisierung, Instandsetzung sowie Instandhaltung ausgegeben. Bezogen auf die Wohn- und Gewerbefläche ergibt sich eine Investitionsquote von 27,03 €/m² (Vorjahr: 36,89 €/m²).

Darüber hinaus sind aber auch gleichzeitig alle restlichen Anlagen und Objekte betriebsbereit zu halten. Eine nicht immer leichte Aufgabe im Bestand, allen Anliegen gerecht zu werden. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert zunehmend den Einsatz immer größerer finanzieller Mittel. Wobei aber zu beachten ist, dass auch unsere Genossenschaft von den ständigen Kostensteigerungen (insbesondere bei Energie- und Rohstoffpreisen) betroffen ist. Seit Jahren werden aus diesen Mitteln, die steigenden Kosten im Reihenhausbereich bei den Neuvermietungen gestützt, um die weitere Wettbewerbsfähigkeit der Häuser zu gewährleisten. Nur durch eine permanente Prüfung der Unumgänglichkeit und des Umfangs bestimmter Instandhaltungsmaßnahmen lässt sich bedingt Einfluss auf die Kosten nehmen. Für unseren Wohnungsbestand, bedeutet diese Aussage, es werden auch zukünftig nur begrenzte Mittel für Instandsetzung und Instandhaltung zur Verfügung stehen.



Entwicklung der Aufwendungen für Instandhaltung der letzten 10 Jahre

4. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden planmäßig 983,3 T€ eingesetzt, um Darlehen zu tilgen. Demgegenüber stehen Kreditaufnahmen für den Neubau in der Paradiesstraße in Höhe von 671,2 T€. Somit reduzierten sich die langfristigen Kreditverbindlichkeiten von 20,3 Mio. € auf 20,0 Mio. €. Die Zinsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr durch annuitätische Tilgungen von 739,1 T€ auf 671,2 T€.

Der Kapitaldienst in 2020 liegt bei 46,60 % (Vorjahr: 48,24 %) bezogen auf die Mieteinnahmen.

Prognosebericht

Unter der Prämisse gleichbleibender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen rechnen wir weiterhin mit positiven Jahresergebnissen. In 2021 werden wir voraussichtlich einem Jahresüberschuss in Höhe von 662,6 T€ erwirtschaften. Eine ausreichende Liquidität ist für den gesamten Planungszeitraum gewährleistet. Das Geschäftsjahr 2021 werden wir gemäß Planung mit flüssigen Mitteln in Höhe von 901,5 T€ abschließen.

Berlin, 31.08.2021



Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2020

Liebe Baugenossinnen, liebe Baugenossen

Der Aufsichtsrat (AR) der ABG Paradies führte im Geschäftsjahr 2020 zwölf ordentliche Arbeitsberatungen durch. An fünf Beratungen nahm der Vorstand oder der Vorstandsvorsitzende Baugenosse Schulz teil.

Im Blickpunkt unserer monatlichen Beratungen standen die Allgemeinen Geschäftsvorgänge des Vorstandes und einmal im Jahr die Arbeit der Gartenkommission.

Ein Augenmerk legte der Aufsichtsrat wieder auf die Finanzen im Bereich Instandhaltung. Bedingt durch den seit Ende Februar 2020 geltenden Mietendeckel kam es hier zu nicht unerheblichen Einschränkungen. Grundlage für unsere Tätigkeit waren auch im Jahr 2020 wieder

Das Genossenschaftsgesetz

Die Satzung der ABG Paradies

Die Geschäftsordnung des AR der ABG.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand auf die Vorbereitungen für den Neubau Paradiesstraße.

Der Aufsichtsrat informierte sich im Rahmen der Prüfungsauswertung des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen über die Ergebnisse der gesetzlichen Prüfung zum Geschäftsjahr 2019.

Der Bericht über die Prüfung der ABG Paradies unter Einbeziehung des Jahresabschlusses per 31.12.2019 wurde satzungsgemäß von jedem Mitglied des Aufsichtsrates gelesen und beraten.

Die alljährlichen und wiederkehrenden Schwerpunkte der Aufsichtsrats-Tätigkeit im Jahr 2020 waren:

- Quartalsweise Kontrolle der Finanzentwicklung und sich hieraus ergebende Beschlussfassung
- Monatliche Kontrolle der Entwicklung der Mietrückstände
- Teilnahme jeweils eines AR-Mitgliedes an den wöchentlichen Vorstandsberatungen und die Auswertung der Vorstandsprotokolle

Der Aufsichtsrat der ABG Paradies geht davon aus, dass er mit diesen vorgenannten Schwerpunkten den satzungsgemäßen Verpflichtungen nachgekommen ist und in der Lage war, den Vorstand in seiner komplexen Geschäftstätigkeit zu kontrollieren, zu beraten und auf aktuelle Probleme aufmerksam gemacht zu haben.

Der Aufsichtsrat dankt nochmals dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den ehrenamtlichen Mitgliedern der Kommission für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

Mike Zentgraf
Vorsitzender des AR



Organe der Genossenschaft

| | | | |
|-------------------------|-----------------------------------|---------------|----------------------|
| AUFSICHTSRAT | Vorsitzender | Baugenosse | Mike Zentgraf |
| | stellv. Vorsitzender | Baugenosse | André Heilscher |
| | Schriftführer | Baugenossin | Katrin Eckert |
| | Aufsichtsratsmitglied | Baugenossin | Beate Raatz |
| | Aufsichtsratsmitglied | Baugenossin | Hella Kirmse |
| Aufsichtsratsmitglied | Baugenosse | Francis Muche | |
| VORSTAND | Hauptamtlich/ geschäftsführend | Baugenosse | Daniel Schulz |
| | Nebenamtlich | Baugenosse | Steffen Hampe |
| | Nebenamtlich | Baugenossin | Sabine Grallert |
| GARTENKOMMISSION | | Baugenosse | Marco Paul |
| | | Baugenossin | Sigrid Worm-Augustin |
| | | Baugenossin | Christa Striegler |
| | | Baugenossin | Gisela Westphal |
| | | Baugenosse | Joachim Kern |

Mitgliedschaft/Beteiligung

Die Genossenschaft ist Mitglied bzw. hält Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

- GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e. V., 14197 Berlin
- BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V., 14195 Berlin
- AGV Arbeitgeberverband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V., 40239 Düsseldorf
- GVV Gesellschaft für Versicherungsvermittlung und Vermögensbildung mbH, 10247 Berlin
- Genossenschaftsforum e. V., 14059 Berlin
- IHK Industrie- und Handelskammer, 10623 Berlin
- VBG Verwaltungsberufsgenossenschaft, 22281 Hamburg
- Wirtschaftskreis Treptow-Köpenick e. V., 10365 Berlin

Die Genossenschaft wird gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz (GenG) jährlich einer Prüfung unterzogen, diese entspricht vom Umfang her einer vollständigen Prüfung.



Baugeschehen / Instandhaltung 2021

Erneuerung der Heizstationen

Dank der Aufhebung des Mietendeckels konnten wir das notwendige Erneuerungsprogramm unserer Heizstationen wieder aktivieren.

Trotz Lieferengpässen seitens der Hersteller ist es uns gelungen, mehrere Heizstationen mit neuen Anlagen auszurüsten. Diese bestehen aus jeweils zwei Gasthermen, die abwechselnd und in Spitzenzeiten auch zusammen Wärme erzeugen. Sollte unerwartet eine der beiden Thermen ausfallen, dann ist die andere Therme immer noch für eine Grundversorgung mit Wärme vorhanden. Die erneuerten Stationen arbeiten mit Brennwerttechnik aus dem Hause Bosch-Junkers und mit dem ausgewiesenen Energielabel A. Die Anlagen sind so konzipiert, dass perspektivisch unsere Häuser auch mit Warmwasser versorgt werden können.

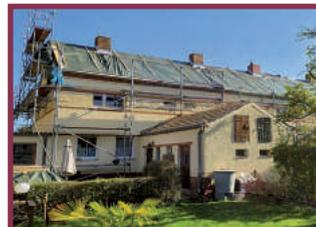


Der Austausch einer Heizstation ist für die Genossenschaft mit einem Kostenaufwand von ca. 20 T€ verbunden. In den kommenden Jahren sind 16 weitere Heizstationen technisch zu erneuern. Im Umfeld des Neubaus Pardiesstraße / Quaritzer Straße werden wir 3 Heizstationen durch den direkten Anschluss an die größere Heizungsanlage im Neubau ersetzen. Das spart Kosten und verringert die späteren Betriebskosten.



Dacheindeckungen

Aufgrund des Mietendeckels waren für dieses Jahr keine Dacherneuerung eingeplant. Die erfolgten Nachzahlungen haben es uns dann doch noch ermöglicht, ein Dach zu sanieren. Die Entscheidung fiel auf die Leschnitzer Straße 10-16. Damit sind wir auch hier einen kleinen Schritt vorangekommen. Eine Dacherneuerung für unsere Reihenhäuser inklusive der gesetzlich vorgeschriebenen Dämmung kostet unserer Genossenschaft ca. 80 T€ ▶





Verstärkung der Elektro-Hausanschlüsse

In den Bestandsgebäuden der Genossenschaft gibt es in der Stromversorgung noch viele alte Hausanschlüsse. Diese sind oftmals bis an ihre Grenze belastet. Um den heutigen erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, ist eine Verstärkung zwingend erforderlich. In diesem Jahr wurden die Anschlüsse im Siebweg 62-74 und in der Leschnitzer Straße 48-54 auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Auch diese Maßnahmen werden in den kommenden Jahren kontinuierlich fortgesetzt.



Instandsetzung der Dachkästen

Ein großes und dringendes Problem stellen für uns die zunehmend verwitterten Dachkästen an den Mehrfamilienhäusern dar. Aus Kostengründen haben wir die notwendigen Arbeiten immer vor uns hergeschoben. In diesem Jahr haben wir gehandelt. Am Häuserblock Hundsfelder Straße 28-36 wurde das marode Holz erneuert und die Dachkästen mit Zinkblech eingekleidet. Gegenüber dem bisher verwendeten Anstrich versprechen wir uns von dieser Variante eine deutlich längere Haltbarkeit der Dachkästen. ►



Baugeschehen / Instandhaltung 2021

Wohnungswechsel und Generalinstandsetzungen

Auch in diesem Jahr gab es wieder mehr als 45 Wohnungswechsel.

Da die Verweildauer unserer Baugenossen in ihren Wohnungen meist recht lang ist, ergibt sich bei ihrem Auszug ein entsprechender Instandsetzungsbedarf. Oftmals sind alle Elektro- und Wasserleitungen sowie Heizungen auszutauschen und die Bäder komplett zu sanieren.



Zwischenzeitlich zahlt sich die seit den 90ziger Jahren umgesetzte Kontinuität bei den Wohnungsanierungen aus. Es müssen nicht mehr alle frei gewordenen Wohnungen vollständig saniert werden.



In der letzten Zeit sind uns vermehrt einige Bausünden der 90er Jahre aufgefallen. So wurden beispielsweise Türen mit Renovierungssystemen instandgesetzt. Wenn diese Türen beschädigt werden, was oftmals beim Wohnungswechsel sichtbar wird, ist meist nur noch ein Komplettaustausch möglich. Für unsere Genossenschaft bedeutet das erheblich höhere Kosten.

Wir haben daher für die Zukunft beschlossen, Türinstandsetzungen mit Renovierungssystemen keine Genehmigung mehr zu erteilen.





Leben in der Genossenschaft

Achten Sie auf Ihren Strompreis

Anfang 2021 sind die Strompreise in Deutschland auf das Rekordniveau von bis zu 31,89 Cent für die Kilowattstunde gestiegen. Neben den explodierenden Kosten an der Strombörse, verteuert sich zum Jahreswechsel auch der CO2-Preis. Viele Stromanbieter werden diese Kosten direkt an ihre Kunden weitergeben. Daher werden auch für das Jahr 2022 deutschlandweit steigende Strompreise erwartet.

Als Genossenschaft haben wir darauf reagiert. Mit unserem langjährigen Partner Naturstrom wurde ein attraktives Paket geschnürt und der Vertrag zu noch günstigen Bedingungen für die nächsten 3 Jahre festgeschrieben. Letztendlich werden wir davon alle profitieren, sei es in Form der Hausbeleuchtung oder beim notwendigen Strom für den Betrieb der zentralen Gasheizungsanlagen.

Unser Tipp:

werden auch Sie tätig, überprüfen Sie die Kosten ihres aktuellen Stromanbieters und vergleichen Sie. Im Idealfall lässt sich hier noch der eine oder andere Euro einsparen.

Strompreise vergleichen - Das Wichtigste in Kürze

- Die Strompreise werden 2022 stark steigen. Wer die Strompreise nicht vergleicht, zahlt drauf.
- Nehmen Sie die Erhöhung der Strompreise nicht so einfach hin. Sie haben ein Sonderkündigungsrecht (*Achtung, gegebenenfalls die Kündigungsfrist beachten*).
- Der Kostenvergleich und der Anbieterwechsel sind einfach online durchführbar und kostenlos.
- Um die Strompreise zu vergleichen, werden die Postleitzahl und der Stromverbrauch benötigt.
- Für den Wechsel sind die Anschrift, die Zählernummer und die Daten des bisherigen Anbieters erforderlich.

Die Stromversorgung ist gesetzlich garantiert und darf beim Wechsel nicht unterbrochen werden!





Sport in der Genossenschaft

Astrid Lindgren beschrieb einmal in ihrem Buch „Das entschwundene Land“, dass es für Kinder interessant und lehrreich sein kann und ist, mit Menschen in diversen Altersgruppen unterschiedlicher Art, die etwaige Eigenschaften und Kompetenzen mit sich tragen, aufzuwachsen. Denn von ihnen lernen diese, dass das Leben Bedingungen unterworfen ist, die es manchmal zu einer Herausforderung werden lassen - Mensch zu sein -. Innerhalb der Gemeinschaft lernte diese, dass sie einerseits Bedingungen unterworfen ist, nicht nur weil sich die Erwachsenen darüber unterhielten, dennoch empfand sie sich als frei. Frei in der Gestaltung ihrer individuellen Freizeit. Bereits im Kleinkindalter erwerben und erobern diese ihre Umwelt und erweitern sukzessiv ihren Lebensraum. Mit den koordinierten Bewegungen werden bereits erste Herausforderungen systematisch gelöst. Mit anderen Worten dient Bewegung als Quell kognitiver und emotionaler Prozesse. Das Bewegungserleben und die sportlichen Aktivitäten wurzeln im:

Fürs Leben lernen, was die Lebenskompetenzen fördert und stärkt.



Das Trainingslager markiert den zentralen Punkt des Jahres, wie es unsere ehemalige Bundesfreiwillige Josephine beschreibt: „Das Trainingslager war etwas komplett besonderes.“, verbrachte sie dort noch einmal gemeinsame Zeit, mit den Menschen, die ihr besonders wertvoll waren und sind. Dort können Bewegungsaktivitäten, wie Fahrradfahren, mit der Erkundung der Natur, die morgens mit Waldbeobachtungen starten, dem Erzählen von Fantasie-Geschichten am Abend sowie weiteres Erlernen von Entspannungstechniken, dem Ernährungsverhalten und gewaltfreier Kommunikation in der Lebenswelt (Trainingslager) kombiniert werden. Dort nehmen sie sich Zeit zu spüren, wie es sich anfühlt, wenn sich der Morgentau auf das Gesicht legt.

Sie erleben auch, wie einerseits das Bewegungsgefühl ihren Körper durchflutet, durch die Ausdauerübungen im Schwimmen oder Laufen, andererseits den Impuls des ruhenden Pols, den unter anderem die Entspannungsübungen initiieren. Sie erkennen in der Beziehung zueinander, die im Trainingslager besonders intensiv sind, worin sie sich unterscheiden, was sie verbindet, was ihre Stärken und Schwächen sind sowie ihre Gemeinsamkeiten, die sie zusammenschweißt.

An ALLE gilt unser besonderer Dank, die uns bereits seit Jahrzehnten die Treue halten und an diejenigen, die sich mitbegeistern lassen und mit in die Mannschaft eintraten: Wir bedanken uns recht herzlich bei den Sponsoren, wie dem Paradies, dem Pflanzenmarkt Bohnsdorf, dem B & H Gebäudeservice oder der Buchbinderei Lienig. Wir bedanken uns von Herzen, vor allem bei denjenigen, die im Hintergrund ganz still arbeiten, werden diese erst bemerkt, wenn sie fehlen würden. Soweit muss es nicht kommen, dass erst durch einen Verlust der Umfang sichtbar wird – Wir sehen / spüren / hören, was IHR leistet.

Jeder einzelne - Eltern, Ehrenamtler, Ringerbegeisterte - die Ihr Engagement mit in unseren Verein tragen, befähigen unsere Kinder durch die Nuancen der Sicherheit und Geborgenheit zu einem gemeinsamen Miteinander.



Wir wünschen uns für die Zukunft, dass auch wir unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten können, auch mit in der Regional-Liga zu ringen und freuen uns über weitere Unterstützung. Über weitere Veranstaltungen und Trainingsangebote informieren Sie sich bitte auf den folgenden Seiten: Luftfahrt Ringen – Die vernetzte Seite der Hauptstadtringer: luftfahrt-ringen.de.



Anja Herzog



Das Schönste, was ein Mensch
hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

Theodor Fontane

Im Dezember 2020 verstorbene Mitglieder

Klaus Mandel

Ursula Eckert

Seit dem Erscheinen des letzten Paradiesboten verstorbene Mitglieder

Werner Beckmann

Ida Zillmann

Erika Seidel

Sabine Pflughaupt

Klaus Kuttner

Claudia Abdul-Asis Unterberg

Hannelore Nicolai

Lutz Scheunemann

Peter Maerten

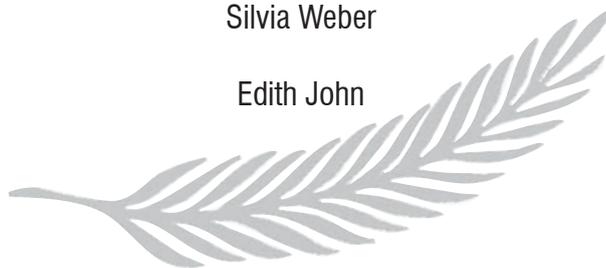
Elisabeth Schwarze

Werner Mardus

Ruth Hoke

Silvia Weber

Edith John





Das Gartenjahr 2021

Die Loki Schmidt Stiftung hat den Großen Wiesenknopf zur Blume des Jahres '21 gewählt, um für den Schutz der Artenvielfalt in ihren Lebensräumen zu werben. Der Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die bis zu 120 cm hoch werden kann und blüht meist blutrot und lockt mit seinen Blüten viele, für uns wichtigen Insekten an.

... mir kommt es so vor, als hätten wir gerade erst den Beitrag für den letzten Paradiesboten geschrieben. Aber nein, schon wieder ist ein Jahr vorbei. Die Sträucher und Bäume sind kahl und ich kann, wenn ich aus dem Fenster sehe, meinen Nachbarn direkt zuwinken... es stimmt, der Winter hat uns wieder eingeholt. Die Heizung zeigt jetzt erneut was sie kann und die Geschenke sind hoffentlich schon gekauft und verpackt.

Was gibt es über das zu Ende gehende Jahr 2021 aus Sicht der Gartenkommission zu berichten? Es war ein ruhiges Jahr. Vielleicht lag es daran, dass uns Corona noch immer im Griff hat oder der Sommer uns nicht so ausgiebig mit Sonne und hohen Temperaturen beglückt hat, wie wir es gerne gehabt hätten.

Wie immer, war die Gartenkommission auch in diesem Jahr in den Gärten unserer Genossenschaft unterwegs, allerdings ein wenig eingeschränkt. Dennoch waren viele neue und schön anzusehende Gartenprojekte unserer Baugenossen zu entdecken. Grundsätzlich sind die Gärten in unseren Anlagen gut gepflegt. Dennoch gibt es hier oder da einzelne Gartennutzer, die an ihrem Garten wenig Interesse gezeigt haben. Kurze und motivierende Gespräche zeigten aber ihre Wirkung und es wurde oftmals wieder Hand angelegt.

Leider gibt es auch einige Baugenossen, denen offenbar alles egal ist. Da stellt sich uns schon die Frage, warum dann eine Wohnung mit Garten das erstrebenswerte Ziel war.

Weiterhin beschäftigen wir uns intensiv mit dem Baumbestand in unserer Genossenschaft. Vor allem über die hohen Bäume machen wir uns Gedanken. Diese gehören nach wie vor zu unserem Erscheinungsbild. Die häufigsten Probleme sind aus unserer Sicht Erkrankungen und der ursprünglich gewählte Standort. Für einen kleinen Baum war dieser früher passend, jetzt als großer Baum bereitet er stellenweise Probleme.

Treten solche auf oder bekommen wir Hinweise, wird ein Fachmann die Bäume begutachten und uns bei den notwendigen Entscheidungen beraten. In jedem Fall steht dabei der Erhalt der Bäume im Vordergrund.

Bitte beachten sie beim Pflanzen von Bäumen unsere Empfehlungsliste. Zu finden auch über den QR-Code am Ende der Gartenordnung.

Übrigens ist der Baum des Jahres 2021 die Europäische Stechpalme.



Stechpalme in der Waldstr. in Bohnsdorf

Auch im Jahr 2022 würden wir uns über eine Begegnung am Gartenzaun sehr freuen



Wohnen und Leben im Kiez

Wie geht es auf dem Grundstück Buntzelstraße 125 weiter ? - wir informieren !

Am 20.05.2021 fand zum Bauvorhaben „Boardinghaus Buntzelstraße 125“ ein weiterer Gerichtstermin statt. Alle Beteiligten trafen sich vor Ort und hatten dadurch die Möglichkeit, die mit dem Projekt behafteten Probleme in Augenschein nehmen zu.

Die Verhandlung war öffentlich, so dass viele Bau-Genossen, Anlieger und weitere Interessierte die Gelegenheit nutzen konnten, sich einen Eindruck von der Situation zu verschaffen.

Wie die anderen betroffenen Nachbarn auch, hatten wir als Genossenschaft vor Gericht einen Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz gegen die Baugenehmigung des Boardinghauses gestellt. Leider wurde im Verfahren dieser Antrag abgelehnt.



In der Urteilsbegründung heißt es unter anderem:

„... Bei der Tiefgarage ist zu berücksichtigen, dass grundsätzlich der durch die zulässige Bebauung verursachte Stellplatzbedarf in einem allgemeinen Wohngebiet hinzunehmen ist (§12 Abs. 2 BauNVO). Tiefgaragen werden gegenüber offenen Stellplätzen als weniger belastend angesehen, weil der beim Verlassen der PKW üblicherweise eintretende Lärm durch Türschlagen und soziale Geräusche (Unterhalten, Rufen) nicht auf das Nachbargrundstück dringen kann. Zwar ist damit eine erhöhte Geräuschbelastung an der Tiefgaragenausfahrt ver-

bunden, diese bleibt aber insgesamt gegenüber der durch normale Stellplätze verursachten Belästigung zurück. Die Anordnung der Tiefgaragenzufahrt an der östlichen Längsseite des Baugrundstücks ist zulässig. Durch die Versenkung der Abfahrt werden die Kraftfahrzeuge unter das Geländeniveau geführt, so dass eine Belästigung durch Lärm und Abgase vermindert wird.“

Leider fiel das Urteil der Richter nicht zu unseren Gunsten aus. Nach eingehenden Beratungen auch mit unserem Rechtsanwalt, ist im Hinblick auf die lange Prozessdauer, die zu erwartenden hohen Prozesskosten und die für uns sehr geringen Erfolgsaussichten die Entscheidung gefallen, in dieser Sache nicht weiter tätig zu werden.

Vom geplanten Objekt und seiner Dimension, sind die anderen Nachbarn in einem deutlich größeren Umfang betroffen. Gegen diese Sachentscheidung ist daher eine Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zulässig. Dieser Rechtsweg kann eine Dauer von bis zu fünf Jahren in Anspruch nehmen.

Da die Erfolgsaussichten unserer Nachbarn deutlich höher sind, haben sie diese Beschwerde eingelegt. Während des Beschwerdeverfahrens darf auf diesem Grundstück grundsätzlich nicht gebaut werden. Wir haben im Vorstand beschlossen, unsere Nachbarn in ihrem Kampf gegen das geplante Boardinghaus zu unterstützen.



Die Hoffnung, dass dieses Gebäude nie gebaut wird, bleibt bestehen.



Für alle ein friedliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start in das Jahr 2022